

Kriminalität hat einen Namen: SVP-Gangsta brechen alle Rekorde

2003: Ehemaliger Tessiner Grossrat muss ins Zuchthaus: SVP-Grossrat Roger Etter muss wegen vollendetem Mordversuches und Veruntreuung für elf Jahre hinter Gitter.

2003: SVP-Frau Monica Zogg kandidiert fürs Bezirksgericht, sie ist in Zürich Besitzerin einer Liegenschaft mit drei Sexsalons: «Live-Porno-Shows der gewagten Art». Dies obwohl die SVP angeblich für ein sauberes Zürich und gegen das Sexgewerbe kämpft.

2005: Ex-Generalsekretär der Jungen SVP wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuch zu zwei Monaten bedingt verurteilt.

2005: Krimineller Kassier der Jungen SVP des Kt. Zürich: Diebstahl des Parteivermögens.

2005 Armin Meier, prominenter SVP-Lokalpolitiker in Obersiggenthal AG wegen Wahlfälschung verurteilt: Im Aargau «erstmalig in diesem Ausmaß».

2005: Peter Good, Zürcher SVP-Parteipräsident verurteilt wegen illegalem Plakatieren und Verstoss gegen die Signalisationsverordnung.

2006: SVP-Nationalrat Ernst Schibli meldet portugiesische Landarbeiter nicht bei der AHV-Kasse und AHV-Beiträge von 15'000 Fr hat er nicht überwiesen. Gegen den mutmasslichen SVP-Verbrecher wird ermittelt.

Kriminelle SVP-Politiker sind kein Vorbild für unsere Jugend: Sie ist heute drauf und dran, das zu verlieren, was wir Anstand, Recht und Ordnung nennen. Schuld daran ist die SVP. Jetzt zeigt das Schweizer Volk dem kriminellen SVP-Filz die rote Karte. Unterschreiben Sie die Initiative «NULL TOLERANZ, lebenslängliche Verwahrung für kriminelle SVP-Politiker».

Jetzt ist Klartext gefragt. Immer häufiger werden Fälle bekannt, wo SVP-Politiker gegen staatliche Normen und Gesetze verstoßen. Seit 1954 hat sich die Zahl der Verurteilungen von SVP-Politikern verzehnfacht (Zunahme 1000%) Obwohl sie und ihre Mitläufer alles vertuschen hat das Volk jetzt genug vom kriminellen SVP-Filz. Die Situation ist gravierend, der Handlungsbedarf enorm! Wir stehen für eine andere Politik. Wir wollen dass, kriminelle SVP-Politiker die Konsequenzen ihres Handelns endlich spüren. Das gilt auch für Messias und Rädelsführer Blocher. Kriminelles SVP-Bandenwesen hat nichts in unserem Land verloren. Justiz und "classe politique" müssen jetzt endlich Ordnung schaffen. Die perversen SVP-Straftäter müssen für ihre Taten bestraft und lebenslang verwahrt werden.



www.anti-svp.ch.vu

Jetzt nicht mehr die Faust im Sack machen! Unterschreiben Sie die Volksinitiative «NULL TOLERANZ, lebenslängliche Verwahrung für kriminelle SVP-Politiker».

Komitee für eine saubere, bodenständige (SVP-freie) Schweiz. (Mit prominenter Unterstützung aus Kultur, Kirche und Politik)

Begehren:

Der Bundesrat schafft ein Organ zur Bekämpfung krimineller SVP-Politiker. Die dafür erforderlichen Mittel werden von Bund und Kantonen festgelegt

Begründung:

Mit grosser Sorge erfüllt uns die Zunahme rechtskräftig verurteilter SVP-Politiker. Sie sind zu einer Belastung für Stadt und Land geworden. Der dramatische Anstieg der Straftaten, Jugendkriminalität auch bei der jungen SVP, machen dringend politische Massnahmen erforderlich. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat schwindet zunehmend. Das internationale Ansehen der Schweiz ist wegen massenhaft auftretender SVP-Gangstern auf einen Tiefpunkt gesunken. Kriminalität hat einen Namen: SVP. Schluss damit! Lebenslange Verwahrung für nicht therapierbare und extrem staatsgefährdende SVP-Verbrecher. Bei Annahme wird Artikel 1291a der Bundesverfassung sofort in Kraft gesetzt.

Das Gesetz:

Es sieht eine Verwahrung mit restriktiven Entlassungsbedingungen vor. Der neue Verfassungsartikel wird auf Gesetzesstufe konkretisiert, wobei die Grundsätze der EMRK, (Europäischen Menschenrechtskonvention) ganz im Geist und Sinne der SVP, nicht zu beachten sind. Die lebenslange Verwahrung wird nach dem revidierten Strafgesetzbuch (das frühestens am 1. Januar 2008 in Kraft tritt) möglich, indem gefährliche SVP-Täter für unbestimmte Zeit, d.h. so lange verwahrt werden können, bis sie keine erhebliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit mehr darstellen. Weiter werden SVP-Wähler registriert und von speziell geschaffenen städtischen und kantonalen Beratungsstellen („Ausstiegshilfe für SVP-Wähler“) liebevoll betreut mit anschliessender Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Die entstehenden Kosten für Beratung, Therapie und Monitoring (Artikel 1984c der Bundesverfassung) sind kostenneutral zu gestalten. Die aufgeführten Dienstleistungen sind kostenpflichtig. (Der Verursacher haftet) Bei Härtefällen können bei der Silvia Blocher Stiftung Gesuche für Finanzierungsbeihilfen eingereicht werden.

Name	Vorname	Geburtsjahr	Strasse / Nr.	persönliche Unterschrift	Kontrolle

Beginn der Unterschriftensammlung: 1. Februar 2007 (Veröffentlichung im Amtsblatt)

Ausgefüllte Unterschriftenbögen können bei jeder SVP-Ortspartei eingereicht werden.